

«Aufgenommen in die Herrlichkeit! »

Der Titel des Programms ist eine Textzeile aus Rosenmüllers geistlichen Konzert "Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis" und in mehrfacher Hinsicht wie geschaffen für die Würdigung des Komponisten anlässlich seines 330. Todestags. Einerseits deutet der Titel darauf hin, dass Johann Rosenmüllers Werk zu Lebzeiten - und noch viele Jahre nach seinem Tode - hoch geschätzt und häufig aufgeführt wurde. Bereits in den 1640er Jahren würdigte etwa Heinrich Schütz Rosenmüllers Kompositionen mit einem überschwänglichen Lobgedicht.

Andererseits baut der Titel eine spannungsreiche Beziehung zum 25. Jahrestag der Mauer-Öffnung auf - in dessen zeitlichem Zusammenhang die Konzertreihe steht - sahen Viele in diesem geschichtsträchtigen Moment doch die Aufnahme in eine neue Herrlichkeit.

Obwohl Johann Rosenmüller ein beachtliches Œuvre hinterlässt (etwa 300 Werke werden ihm zugeschrieben) sind biographische Informationen zu ihm spärlich. Vermutlich 1617 im Vogtland geboren, wirkte er ab 1640 zunächst in Leipzig und nach seiner Flucht im Frühjahr 1655 (vermutlich aufgrund seiner Homosexualität) von 1658-1682 in Venedig, unter anderem am Markusdom und am Ospedale della Pietá als Vorvorgänger von Antonio Vivaldi. In der Lagunenstadt entwickelte Rosenmüller einen eigenen Stil, der deutsche Gravitas und italienische Suavitas verband und zudem der Kirchenkantate den Weg bereitete. Den Stil Rosenmüllers rühmt noch G.P. Telemann, wenn er 1740 in seiner Autobiografie rückblickend schreibt, dass er u.a. dessen Sätze zu Mustern erwählt habe, um seine „künfftige Kirchen- und Instrumental-Music darnach einzurichten (...).“

Das Konzertprogramm ermöglicht einen Einblick in die Entwicklung des „Rosenmüller-Stils“, indem es Werke aus unterschiedlichen Schaffensperioden des Komponisten kombiniert und sie mit Tonschöpfungen der zeitgleich wirkenden Thomaskantoren Sebastian Knüpfer (1633 - 1676) und Johann Schelle (1648-1701) vergleicht. - *Markus Berger*

Konzertprogramm

Alle Menschen müssen sterben (J. Rosenmüller, 1652)

Wahrlich, ich sage euch (J. Rosenmüller, 1652)

Christus ist des Gesetzes Ende (J. Schelle, 1684)

Confitebor tibi, Domine (J. Rosenmüller, nach 1660)

Das ist meine Freude (J. Rosenmüller, 1652)

Erforsche mich, Gott (S. Knüpfer, 1673)

Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis (J. Rosenmüller, 1652)

Der Name des Herren sei gelobet (J. Rosenmüller, 1652)

Sonata a 2 (J. Rosenmüller, 1682)

Die Gnade des Herren (J. Rosenmüller, 1652)

Domine, probasti me (J. Rosenmüller, nach 1660)

